

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 16 (1894)
Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauen-Zeitung.

Sechzehnter Jahrgang.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.



Motto: Immer strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schliesst an ein Ganzes dich an!

Abonnement.
Bei Franko-Zustellung per Post:
Jährlich Fr. 6.—
Halbjährlich „ 3.—
Ausland franco per Jahr „ 8.30

Gratis-Beilagen:
„Für die kleine Welt“
(erscheint am 1. Sonntag jeden Monats),
„Koch- u. Haushaltungsschule“
(erscheint am 3. Sonntag jeden Monats).

Redaktion und Verlag:
Frau Elise Honegger,
Winkelriedstrasse 31,
Zeltstepe.

St. Gallen

Insertionspreis.
Per einfache Petitzeile:
Für die Schweiz: 20 Cts.
„ das Ausland: 25 „
Die Reklamezeile: 50 „

Angabe:
Die „Schweizer Frauen-Zeitung“
erscheint auf jeden Sonntag.

Annoncen-Begie:
Haasenstein & Vogler,
Mültergasse 1,
und deren Filialen.

Sonntag, 11. Februar

Inhalt: Geduld. — Kinderzucht. — Sumpflust. — Die Ganguarten des Menschen. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Winke für Blumenfreunde. — Sprechsaal. — Feuilleton: Georgi.
Beilage: Geistige Gesundheit. — Kleine Mitteilungen. — Briefkasten. — Am Wendepunkte. — Inserate.

Geduld.

In allen trüben Stunden,
Die mir die Welt gebracht,
Hab' allezeit ich empfunden
Des alten Wortes Macht:
Ein Saatgefilde ist die Zeit,
Du entest Lust, du entest Leid —
Der Tag hat seine Stunden
Und ihre Zeit die Nacht.
Das hab' ich immer feste
Gehalten vor dem Sinn,
Es kam und schwand das Beste,
So wie das Schlimmste hin.
Harr' aus nur eine Weile lang,
Bis es erinnernd wiederklang,
Und was da bleibt vom Reste,
Der Rest bleibt doch Gewinn.

Wilhelm Jensen.

Kinderzucht.

Unzweifelhaft ist es die natürlichste, nächste und heiligste Pflicht jeder Mutter, ihre Kinder selbst zu pflegen, zu behüten und zu erziehen. Und für jede Mutter, die wirklich ihre Kinder mit der vollen Mutterliebe in ihr Herz schließt, muß es ja auch die liebste, seligste Pflicht sein, dieselben in ihrer eigenen Obhut zu behalten, anstatt sie fremden Personen anzuvertrauen. Ich kann mich mit dem neuesten Philosophen und „Messias“ Mansländer nicht einverstanden erklären, wenn er alle Elternliebe als Affenliebe tagiert und die Kinder möglichst bald dem Staate zur Erziehung zuweisen möchte, wo die Liebe durch das allerdings „objektivere“ Reglement ersetzt wird.

Und doch, so unnatürlich und sogar fühllos und selbstsüchtig es ist, — viele, sehr viele Mütter, welche die Mittel besitzen, sich Diensthöten halten zu können, überlassen die Obhut der Kinder fast ausschließlich irgend einem „Kindermädchen“ oder einer „Bonne“, und befaßen sich lieber mit anderen Dingen, mit diesen und jenen Liebhabereien. Die

eine treffliche Mutter hat Freude am Kochen und somit auch besonderes Geschick dazu; denn immer bringt man es zu einer bedeutenden Leistung in dem, was man gerne und vorzugsweise treibt. Das Kochen aber, wenn es nach den raffinierten Anforderungen eines reichen Tisches geschehen soll, nimmt fast den halben Tag weg. Eine andere Mutter überläßt die lieben Kleinen dem Dienstmädchen, damit sie selbst sich ihrer Puzsucht und den zu machenden und zu empfangenden Besuchen ungehindert widmen kann. Oder sie liest leidenschaftlich gerne Romane. Sie und ihr Gemahl halten viele Zeitungen; jede derselben bringt täglich ein kleines Bruchstück einer spannenden Novelle im Feuilleton; dieses Sammelhurium von vier bis sechs Novellen nebeneinander muß täglich gelesen werden. Möglicherweise enthält die eine oder andere dieser Romane die Schilderung einer Mutter, die mit aufopfernder Liebe trotz fast unüberwindlichen Schwierigkeiten ihre Mutterpflichten erfüllt und in dieser Pflichttreue selbst bei den härtesten Entbehrungen sich noch glücklich fühlt. Es ist rührend, so etwas zu lesen; die praktischen Konsequenzen zu ziehen und sich selbst betroffen zu fühlen, ja sogar durch die lebenswarme Schilderung zur Einkehr und Umkehr gebrängt zu werden, kommt wohl selten vor! Es ist ja nur eine Geschichte, keine wahre Begebenheit! Sie hat ja nicht den Zweck, zu belehren, zu bessern, sondern lediglich die Zeit zu vertreiben, mit Gefühlen zu spielen!

Es gibt aber noch eine andere Sorte von Müttern kleiner Kinder, die ihre Mutterpflicht in ebenso ausgedehntem Maße, ja noch vollständiger veräumen. Es sind dies die Geschäftsfrauen. Ob nun Gewinnjucht oder der Befehl des ebenso unverständigen Gatten oder Liebhaberei die Triebfeder sei, — in allen Fällen, wo nicht zwingende Not es verlangt, ist es ein Verbrechen an ihren eigenen kleinen Kindern, wenn eine Mutter deren Pflege und Erziehung Diensthöten überläßt, um sich mit Geschäftsbetrieb, Buchführung und dergleichen außer dem Hause befaßen zu können.

Es ist ja richtig, daß jeder, also auch die Frau, sich diejenige Beschäftigung wähle, zu welcher er vorherrschend Liebe und Geschick hat. Wenn aber eine junge Tochter mehr Liebe zu Geselligkeit oder Litteratur oder Kochkunst oder geschäftlichem Betrieb dieser oder jener Art hat, als zur Kindererziehung, so fehlen ihr eben die häuslichen Eigenschaften. Sie begeht ein Verbrechen, wenn sie gleichwohl eine Familie gründet.

Manche Mütter haben weder für die physische, noch für die geistig-seelische Erziehung sich praktisch und wissenschaftlich zu befähigen gesucht. Jeder Berufsmann muß zuerst seine Studien machen und sich tüchtig einüben, bevor er als Meister seinen

Beruf ausüben kann. Der wichtigste Beruf, und einer der schwierigsten Berufe ist aber die Kindererziehung. Jede junge Tochter sollte hierin sich Kenntnisse und Erfahrung sammeln, bevor sie ans Heiraten denkt. Findet sie dann, daß ihr dieser Beruf nicht zusagt, so soll sie auf die Ehe verzichten, um ungehindert demjenigen Berufe sich widmen zu können, in welchem sie wirklich volle Befriedigung findet.

Geschehenes aber kann nicht mehr ungeschehen gemacht werden. Ist das Band geknüpft, so werden auch die kleinen, hilflosen, ganz auf die liebevolle Pflege ihrer Mutter angewiesenen Wesen nicht lange auf sich warten lassen. Nun ist es heiligste Pflicht der Mutter, sich für rationelle Pflege und Zucht ihrer lieben Kleinen zu befähigen und alles andere hintanzusetzen, um diesem ihrem wirklichen Berufe ganz und voll leben zu können.

Ein auch nur flüchtiges Durchlesen irgend einer gediegenen Schrift über leibliche und geistige Kinderpflege muß jeder bisher gleichgültigen Mutter ein Heer von Gedanken erwecken über die mannigfaltigen Anforderungen, welche an sie gestellt sind. Wie kann sie glauben, daß ihr Dienstmädchen auch nur einen Bruchteil dieser Aufgabe zu erfüllen im stande sei? Kann das Mädchen die ihr anvertraute Aufgabe ernst nehmen im Bewußtsein, daß ihre Herrin selbst das Kochen, Waschen, Wisitmachen, Buchhaltung zc. für wichtiger hält? Kann das fremde Mädchen für schönen Lohn die Kinder mit mehr Verständnis und Liebe heranziehen, als die eigene Mutter? Keine dieser Fragen kann mit: Ja! beantwortet werden, sondern alle nur mit einem traurigen: Nein! — Nur die eigne Mutter ist im stande, ihre Kinder am besten zu erziehen. Es besteht zwischen ihr und denselben die natürliche Wechselbeziehung; die Kinder ererben mehr und weniger die Schwächen und Vorzüge der Eltern; die Mutter ist es, welche mit verständigem Sinn, in den Regungen ihrer Kinder sich und den Gatten wieder erkennend, das Gute im Kinde rege erhalten und entwickeln, die schlimmen Neigungen in richtiger Weise zu tilgen suchen kann. Nur die Mutter ist im stande, das kleine Wesen, welches sich noch nicht selbst zu helfen weiß, richtig zu verstehen, seine Bedürfnisse zu erlauschen, und gegenseitig das Band der allvertrauenden Liebe zu schlingen.

Darum, ihr Mütter alle, seid es ganz und weiset jede Zumutung, die euch von eurer wahren und ersten Pflicht wegziehen will, mit Entschlossenheit zurück.

„Der Mann muß hinaus ins feindliche Leben, — Und drinnen waltet die züchtige Hausfrau, Die Mutter der Kinder.“ (Empor.)

Sumpfluft.

• Eine Ursache von Erkrankung und Entartung.
Dr. med. E. Jorj, Bern.

Die bisher besprochenen Atemgifte waren, mit Ausnahme des „Menschengiftes“, chemischer Natur.

Die heutige Studie gilt einem Atemgifte, das sich bei Verwesung von pflanzlichen Substanzen in stehendem, faulendem Wasser bildet.

Ich mußte in meinem Leben schon verschiedenes Uebelriechende auf gewisse Zeit einatmen, z. B. im Leichenfeierssaale, im chemischen Laboratorium oder in überfüllten Schlafräumen der armen Bevölkerung. Nichts war mir aber ekelhafter, als der Geruch aus einer vernachlässigten Blumenwase, in welcher dem Wasser samt den Stengeln, besonders den weichen, saftigen der Reisbiden, Levkojen und dergleichen, übrige Zeit zum Faulen gelassen worden war.

Dieser intensive üble Geruch ist aber deswegen herrlich und lobenswert, weil man nur eine Nase voll solcher Luft nimmt, vor einer fernern Einatmung sich wohl hütet und damit einer gefährlichen Einföhrung eines Giftes in unsern Körper vorbeugt. Denn daß diese pflanzlichen Fäulnisgase ein Gift enthalten, welches bei dauernder Einatmung den Menschen fieberkrank und siech macht, zeigt uns die Gesundheitslehre.

Die durch die Einatmung von pflanzlichen Fäulnisgasen entstehende Krankheit wird mit dem sehr zu treffenden Namen Malaria bezeichnet, vom Italienischen mala aria, schlechte Luft.

Die Italiener hatten schon seit uralten Zeiten Gelegenheit, diese Krankheit zu beobachten. Ausgedehnte Gegenden in der Lombardei und der mittelländischen Küste entlang, besonders in den bekannten Maremmen und in den pontinischen Feldern im Süden von Rom, sind seit zwei Jahrtausenden einer allmählichen Verumpfung anheimgefallen. Zur Zeit der römischen Republik stunden auf den pontinischen Feldern 33 blühende Städte; jetzt steigen nur noch vorübergehend Hirten vom Gebirge in diese verumpften Gegenden hinab, zur Ausbeute der pflanzlichen Vegetation, es immer wieder wogend, Wechselstieber mit in den Kauf zu nehmen.

Soldaten erliegen dieser Krankheit oft, wenn sie in fremden Kriegsdiensten in heißen, sumpfigen Gegenden kampieren müssen. Bringen sie dieses Wechselstieber heim, z. B. in die reine Luft unserer Schweizerberge, so genesen sie gewöhnlich ziemlich bald wieder.

Man trifft ferner Malaria an sumpfigen Ufern von Seen und großen Flüssen, wie Donau, Rhein, Elbe, und in den Moorgegenden, ja auch zuweilen in sonst freien Gegenden nach großen Ueberschwemmungen und starken Regengüssen, auf welche trockene Hitze folgte, ferner bei Bearbeitung von Boden, der eine Zeit lang brach und unbewirtschaftet gelegen, also am ehesten immer da, wo bei einem bestimmten Feuchtigkeitgehalte des Bodens und einer hohen Temperatur ein Modern und Verfauln von pflanzlichen Stoffen stattfindet.

Ja, Malaria kommt vor auf Schiffen, wenn im Riefraum Wasser stagniert und in ihm sich faulige Verwesungen ausbilden. Bei der Indigobereitung, im Pumpwasser, in Häusern, die viel an Ueberschwemmungen gelitten haben, entwickelt sich ebenfalls, bei begünstigten Außenverhältnissen das gefährliche Sumpfluftgift. Ich bitte diese letzteren Thatsachen sich besonders merken zu wollen.

Die auf unserm Kontinente zumeist vorkommende Malaria kennzeichnet sich durch rhythmische, alle zwei, drei, vier oder mehr Tage auftretende Anfälle von Frost, Hitze und Schweiß, mit nachfolgender krankheitsfreier Pause.

Als Vorläufer stellen sich Mattigkeit, Krachen im Kehlkopf, schlechter Geschmack, Geruch aus dem Munde, Appetitmangel, Erbrechen, Magendruck, Durchfall zc. ein. Das Blut erleidet insofern eine Veränderung, als eine große Zahl Blutkörperchen dabei zerfallen; die Milz, als Organ der Blutbereitung und Neubildung, schwillt dabei oft bis zum Bersten an.

Bei den schwereren Formen kommen Störungen im Nervensystem dazu, wie Nervenschmerzen, Krämpfe, Lähmungen, ferner Brechdurchfälle zc. Wo die Einatmung konzentrierter Sumpfluftstoffe so massenhaft erfolgt, daß sie der Organismus nicht mehr auszuscheiden vermag, tritt der Tod ein.

Wer oft Malariafrankheit durchgemacht hat, verfällt einem gewissen Siechtum; ebenso beobachtet man aber bei Sumpfbewohnern chronisches Siechtum, ohne daß das Malariafieber als solche schwere Krankheit je bei ihnen zum Ausbruch gekommen ist. Schon geringere, aber anhaltende Vergiftung und demzufolge geringere, aber andauernde Veränderungen in der Beschaffenheit des Blutes genügen zur Herabsetzung des Kräftezustandes und der Widerstandskraft und zu Störungen im körperlichen und geistigen Befinden.

Denke man sich nun die Einwirkung auf ein Individuum während Jahrzehnten, auf die Generationen während Jahrhunderten. Man braucht sich dann nicht zu wundern, wenn Forscher uns nachweisen, daß die stetigen Bewohner von Sumpfgenden in ihrer großen Mehrzahl körperlich und geistig entarten. So berichtet uns Kollet über eine während 6 Jahren aufgenommene Statistik der Rekrutenausbildung in der Landschaft Dombes in Burgund, daß die mittlere Körperlänge der Rekruten bloß 162 cm betrug, während sie in den übrigen gesunden Teilen des Departements 168 cm erreichte. Ja in den einzelnen Bezirken der Landschaft Dombes erwies sich das Verhältnis der mit Teichen und Sümpfen bedeckten Bodenfläche zu der Dienstuntauglichkeit der Militärpflichtigen gerade wie in direktem Zusammenhang; je mehr stehende Gewässer, Teiche und Sumpfland in einem Bezirke, desto mehr dienstuntaugliche, also desto mehr kränkliche, kranke und gebrechliche Männer.

Monfalcon, der eine Geschichte der Sümpfe und eine Abhandlung über die durch Einatmung der Ausdünstungen stagnierender Gewässer geschrieben hat, also wohl als guter Beobachter dieser Kranken betrachtet werden darf, sagt unter andern, es deute der Gesichtsausdruck dieser Morastbewohner eine Art von Blöhhinn an. Die Statur sei klein, der Körper wenig und nicht harmonisch entwickelt, die Haut blaß und gelblich, die Muskulatur schlaff, Haar und Bart hell und spärlich, das Auge matt und ausdruckslos, das Knochengeriist rchattisch, der Brustkorb eng, Herzkraft und Verdauung geschwächt zc.

Reinhard fand in einer statistischen Studie über den Einfluß der Sumpfgenden auf die durchschnittliche Lebensdauer, daß z. B. in der Laußitz (Preußen) in den hochgelegenen Dörfern jährlich ein Todesfall auf 46 Einwohner kommt, dagegen in den niedrig sumpfig gelegenen Dörfern ein Todesfall schon auf 34 Einwohner und daß die mittlere Lebensdauer in den sumpfigen Niederungen um 3 bis 3½ Jahre geringer sei.

Gründlich abgeholfen wird diesen Zuständen nur durch Entwässerung, gründliche Austrocknung und Kultur des Bodens, Bepflanzung desselben mit rasch wachsenden Saftpflanzen wie Eucalyptus, und auch, wo es angeht, mit Nadelholzwäldern.

In dieser Beziehung haben gerade die Italiener überall da, wo sie die nötigen Millionen für dieses Radikalheilmitel aufzubringen vermochten, die vortrefflichsten Erfahrungen gemacht.

Geben diese Thatsachen, daß durch Einatmung von Luft, welche durch die Fäulnisprodukte pflanzlicher Substanzen in stagnierendem Wasser verdorben ist, heftige fieberhafte Krankheit, Siechtum und Entartung entstehen kann, nicht zu denken? Was in den besprochenen Beispielen im großen geschieht, könnte es nicht in kleinerem, doch nicht zu unterschätzendem Maßstabe auch in unserer unmittelbaren Nähe, in unserer Küche und ihren Abwässern, in unseren Kellern, Gärten, Höfen zc. vorkommen?

Die Gangarten der Menschen.

Wie unendlich ist doch die Verschiedenheit und Mannigfaltigkeit der einzelnen Menschen untereinander in allem, was sie voneinander unterscheidet; nicht bloß hinsichtlich ihrer geistigen Anlagen und deren Aeußerungen, ihrer Sinnesart, ihres innern Wertes und ihrer Bedeutung für die Welt, sondern auch hinsichtlich der Beschaffenheit jedes einzelnen Teiles ihres Körpers! Unter Millionen Menschen desselben Alters und Geschlechtes gibt es kaum einen, der sich nicht von jedem andern schon durch sein Gesicht allein so unterscheidet, daß wir ihn sofort erkennen. Blick und Auge, Miene, Gebärden, Bewegungen, Haltung, Sprache und Ausdruck sind bei jedem anders; anders gefaltet, anders gefärbt sind das Haar, die Hände; anders ist selbst der uns oft kaum wahrnehmbare Geruch, der dem Sinne zur Unterscheidung seines Herrn schon allein ausreicht; anders ist auch bei jedem der Gang, und von diesem, der so wesentlich zur Erkennung und Beurteilung des einzelnen beiträgt, möchte ich etwas ausführlicher sprechen.

Wenn man den ganzen Oberkörper eines gehenden Menschen nicht zu sehen vermag, wie dies zum Beispiel der Fall ist, wenn man Spaziergänger unter Bäumen von einem höher gelegenen Fenster oder Balkon aus beobachtet, so ist man doch im Stande, am Gange allein einen Bekannten zu erkennen. Wenn man aus der Ferne einen Menschen dahinwandeln sieht, dessen Gesicht wir nicht unterscheiden können, weil er uns den Rücken zudreht, oder weil er zu weit von uns entfernt ist: sicherer noch als an seiner Figur und Haltung erkennen wir ihn am Gange. Nichts vererbt sich so untrüglich vom Vater auf den Sohn, von der Mutter auf die Tochter als der Gang. Majestätisch und würdevoll schreitet dort fest und bedächtig der selbstbewußte Magistratsherr; stramm der höhere Militär, der geschulte Soldat, langsam und oft unsichern Schrittes der Kränkleinbe, der Beuge, der Dürftige, schlatternden Ganges mit gebogenen Knien der alte Arbeiter, der viel Lasten getragen oder gezogen hat; ruckweise bewegt sich vorwärts der Holzhammer, der jahrelang täglich seinen schweren Stoßfarn vor sich her gehoben hat, zierlichen schwebenden Ganges eilt das junge Mädchen mit elastischem Schritt leicht dahin und der eitle Stutzer tänzelt mit gezierten Bewegungen daher. Mit kurzen schlürfen, den Boden streifenden Schritten bewegt sich das alte Mütterchen fort und der fleißige Handlungsreisende steigt auf den Fußstapfen eilends zum Bahnhofe, um den abfahrenden Zug noch zu erreichen. Wie wichtig geht der junge Künstler, der da hofft und wähnt, daß seine Leistungen die Welt in Staunen legen werden; wie patzig der Bierengel, der Ged; wie bestellig der immer eilige, und doch nie ernstlich beschäftigte Praxishans, keiner Erreichung begehen wir so selten, als einem schönen, edlen, männlichen Gange und einem gefälligen Auswärtsetzen der Füße. Den gebienten Soldaten erkennen wir am geschulten Fußstapfen und am militärischen Schritt sofort; den Kavalleristen erkennen wir häufig an den gebogenen Unterschenkeln. Stolz Haltung und ein Gang, als schreite sie an der Spitze eines Triumphzuges dahin, verraten die vielgefeierte Künstlerin, die gefeierte Schönheit; breitpurig kommt der Emporkömmling angewandelt und watscheln mit Öftrig nach auswärts gebogenen Beinen bewegt sich der schon in der Kindheit vernachlässigte Tagelöhner vorwärts. Mit plumpen, schweren Nagelschuhen hämmert der Fuhrknecht das Pflaster; mit schnellen, munteren, kleinen Schritten trippelt das Kind neben seiner Gurgelname dahin; am Stabe gebogen wandt der Greis langsam weiter, und so äußern sich Lebensstellung und Berufstätigkeit, Lebensalter und Charakterrichtung, äußeres und inneres Leben erkenntlicher und untrüglicher im Gange als in der Schrift, oder in der Gestaltung der Hand, oder selbst im Ausdruck des Gesichtes, denn diesen beherricht und verdeckt oft der Wille; aber an eine Verstellung oder Veränderung des Ganges denkt keiner und man vermag ihn selbst weniger umzugestalten. Somit bleibt der Gang eines der wichtigsten Merkmale zum Erkennen eines Menschen und zur Beurteilung seiner ganzen Persönlichkeit.

Weibliche Fortbildung.

An dem, am 9. Januar begonnenen, vom freiwilligen Feuerwehrcorps Margill-Bern organisierten gemeinnützigen Samariterkurs nahmen 34 Damen teil.

Der Samariterverein Bolligen (Bern) ist als 43. Sektion dem schweiz. Samariterbund beigetreten. Als Präsidentin zeichnet: Frau Direktor Moja Stämpfli, als Sekretär: Frau Anna Küpper.

Auch im Samariterverein Münstgen und Umgebung sitzen Damen im Vorstand: Frau Moja Würtlich-Merz und Fräulein Frida Hof.

Der Samariterverband Basel erläßt nachfolgenden Aufruf: Wir bringen den Samariterinnen Basels zur Kenntnis, daß der Vorstand des hiesigen Roten Kreuzes die Anschaffung des für 800 Leintücher und 400 Kopfkissenanzüge nötigen Baumwollstoffes beschlossen hat, um das St. Johann-Lazareth beim Ausbruch eines Krieges mit der allernotwendigsten Bettwäsche auszurüsten zu können. In Anbetracht nun der nach sehr bedehenden finanziellen Mittel des Roten Kreuzes soll die Herrichtung dieser Bettwäsche (Säumen, Zeichnen zc.) auf dem Wege der Freiwilligkeit und Unentgeltlichkeit erfolgen. Es ergeht deshalb an die Samariterinnen Basels der Ruf, sich zur Uebernahme dieser Arbeit recht zahlreich anzumelden, d. h. bei Frau Labhardt-Schubler, Präsidentin des Frauenkomitees, Golbeinstrasse 22, je Mittwoch und Freitag nachmittags von 1½—3 Uhr den Stoff zur Verarbeitung in Empfang zu nehmen gegen Vorweisung des Samariterdiploms.

An der Taubstummenanstalt in Solingen ist die Stelle einer Lehrerin zu besetzen. Anmeldungen mit Ausweis über bisherige Lehrthätigkeit sind an den Vorsteher Herrn J. U. Braak zu richten.

Am Lehrerninseminar der Stadt Zürich beginnt nach Ostern ein neuer Jahreskurs. Das Seminar bereitet in vier Klassen auf die staatliche Fähigkeitprüfung für zürcherliche Primarlehrer, sowie zu akademischen Studien (eidgenössische Maturitätsprüfung) vor. Zum Eintritt in die erste Klasse ist das zurückgelegte 15. Lebensjahr und eine dem Penium der 3. Sekundarstufe entsprechende Vorbildung, zum Eintritt in eine höhere Klasse das entsprechende höhere Alter und Maß von Kenntnissen erforderlich. Der Unterricht ist für alle Schülerinnen unentgeltlich. Die Aufnahmeprüfung findet den 12. und 13. März vormittags von 8 Uhr an im Großmünsterschulgebäude statt. Anmeldungen, von Geburtschein und Schulzeugnissen begleitet, sind bis zum 1. März zu richten an Herrn Direktor Dr. Stadler, Großmünsterschulhaus, Zürich.

Bezugs Einführung der Lehramtskandidatinnen in die Praxis des Volksschulunterrichts wird auf Beginn des nächsten Schuljahres am Lehrerinnenseminar

Griffige Gesundheit.

Der körperliche Zustand hängt sehr viel von der Seele ab. Man suche sich vor allem zu erheitern und von allen Seiten zu beruhigen.

Kleine Mitteilungen.

In Chur eröffnen 22 Familienväter einen Feldzug gegen die Ueberbürdung der dortigen Schulfrauen durch Hausaufgaben.

Ein faulere Weib ist unzweifelhaft diejenige des Fleischer's J. D. Müller in Etzich bei Dresden.

Ein Verein zur Ausstattung heiratsfähiger Mädchen besteht in München unter dem Namen Gijela-Verein unter dem Protektorate der Frau Prinzessin Gijela von Bayern.

Laut statistischen Erhebungen zählt die Schweiz 181,000 Wittwen.

In dem hochgelegenen Kloster Claro sind innert 8 Tagen 5 Ordensschwwestern der Influenza erlegen.

Beim Schneeballenwerfen erlitt ein Laupen ein neun Jahre alter Knabe von einem Nebenschüler ein Stück Eis auf ein Auge geworfen und mußte auf Anordnung des Arztes nach Bern in das Infirmität gebracht werden.

Die letzte Nummer des New-Yorker „Sarpers Monthly Magazine“ behandelt einen neuen Versuch, das Christentum verlosend zu machen.

Ein moralischer Nachwächter waltet, wie man uns aus Thüringen schreibt, in dem Dorfe Sundhausen bei Gotha seines Amtes.

Das Wirtshaus ist voll, die Kirche leer! In Sundhausen geht alles die Kreuz und die Quer: Der Mann bei der Karte, Die Frau sitzt und wartet.

Offentlich nehmen sich die biedereren Sundhauser die einbringliche Strafpredigt ihres für das Wohl der Gemeinde wachenden Nachwächters gebührend zu Herzen!

Briefkasten.

Frau S. S. in Z. Für ihre freundlichen Mitteilungen sagen wir herzlichsten Dank.

Frl. C. Z. in Z. Ein eigenbändiger Brief ist an und für sich immer ein Lebenszeichen; der Ihrige ist es aber in ganz besonderer Weise.

Abonnement in B. Ueber Sonnenmähler-Strahlapparate gibt Ihnen in der Schweiz die wünschbare Auskunft: Herr J. Wed, Badenstrasse 225, Zürich III.

Frau I. in P. Wir sind Ihrer interessanten Ausführungen mit Vergnügen gewärtig. Sie sind auch eine von denjenigen Müttern, die fröhlich und getrost ihre Freuden und Genüsse aufsparen, bis die Kinder größer sind.

Am Wendepunkte.

Von A. Vogel vom Spitzberg.

(Fortsetzung.)

Fuch ich hab' mich in Dir getäuscht, entgegnete sie eilig. Ich wägnie Dich großherzig, über dem Gewöhnlichen stehend, und Du bist kleinlich, pedantisch.

„Lächerlich ist nur das Eine, daß Du fehlerfrei zu sein wägnst,“ antwortete er schmerzlich. „Alles andere aber ist traurig, am meisten das, daß Du so beispiellos blasiert bist.“

läßt Dich kühl und unberührt, wo Dir die Anregung oder der Eindruck von mir kommt; Interesse und Entzücken findest Du nur da, wo Dir von anderen etwas geboten wird und was ist dies oft! — Das ist recht tränkend für mich.“

„Ach Gott, wenn Du auch so empfindsam bist!“ rief sie ermüdet. „Hör' mir doch mit dieser ewigen Schulmeistererei auf! Du könntest nachgerade einsehen lernen, daß bei mir Erziehungskünste nicht mehr wirksam sind.“

„Das fragte ich mich drei Jahre,“ entgegnete er herb. „Drei Jahre habe ich Geduld gehabt und habe mich mit sanften Vorstellungen begnügt und gebeten, wo es mein Recht war, zu befehlen und mir Gehorsam zu erzwingen.“

„Nein!“ rief sie heftig, bleich vor Empörung und warf stolz ihr schönes, blondes Haupt zurück. „Sprich anders mit mir! Zwang und Befehl richten bei mir nichts aus.“

„Gefälligkeiten!“ Er lachte höhnvoll auf. „Gefälligkeiten!“ Er lachte höhnvoll auf. „Gefälligkeiten!“ fuhr er bitter fort.

Er liebte sie noch immer und sie liebte ihn auch; beide durften Glück beanspruchen — sie würden es auch gefunden haben, wenn er alles nur ein wenig leichter und sie alles nur etwas ernster hätte nehmen können.

Er liebte sie noch immer und sie liebte ihn auch; beide durften Glück beanspruchen — sie würden es auch gefunden haben, wenn er alles nur ein wenig leichter und sie alles nur etwas ernster hätte nehmen können.

Herren- und Knabenkleider-Stoffe, im Preise reduziert, nadelfertig. Bueckin-Stoff zu einer kompletten eleganten Hose Fr. 2. 95

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe jeder Art von 76 Cts. bis Fr. 18. — per métre.

Ein allerliebster Brief an Herrn Apotheker Golliez, Fabrikant des eisenhaltigen Nusschalenextrakt, adressiert: Erlauben Sie mir, dass ich Ihnen den aufrichtigsten Dank ausspreche für die wunderbare Wirkung, die Ihr Blutreinigungsmittel bei meinen 2 Kindern hatte.

Dame erteilt gratis Mitteilung über Heilung von Migräne, Nervenleiden, Blutandrang, Appetitlosigkeit etc. 264] Adresse M B 45, poste restante Genf.

Die überraschend guten Resultate, welche mit Anwendung des echten Dennler-Bitter (kaffeelösel- oder trofenweise und mit Wasser vermischt) erzielt werden, bestätigen, was erste wissenschaftliche Autoritäten, wie Dr. Klenke, Dr. Schlesinger, Dr. Bock, Prof. Dr. Schwarzenbach und andere, übereinstimmend konstatieren, dass ein gutes Spirituosum in kleinen Gaben ein stimulierendes, anregendes Mittel der Verdauungsorgane und somit als Appetitmittel vorteilhaft ist.

In ein grösseres Lingeriegeschäft werden einige **Lehrtüchter** angenommen. Günstige Bedingungen, nebst Kost und Logis im Hause. Anmeldungen sub Nr. 262 M K an Haassenstein & Vogler, St. Gallen. [262]

Eine junge Tochter

findet in meinem Atelier eine Stelle, wo sie das **Weissenähen**, sowie die **französische Sprache** gut erlernen kann. Pensionspreis sehr billig. Vorzügliche Referenzen.
Adr.: **Mme Vve Schreyer**, maîtresse lingère, **Ecluse Neuchâtel**. [224]

MODS.

Eine Tochter, die den Modenberuf gründlich erlernt hat, sucht auf kommende Saison passende Stellung. Zu erfragen im Auskunftsbureau. [249]

Pension.

On recevraît en famille encore une jeune **demoiselle**, désirant apprendre le français et achever son éducation. Bonnes références. (H 580 L)
S'adresser à **Mlle. B. Schatzmann**, Villard, **Lausanne**. [205]

Töchter-Pensionat

in **St. Aubin-Sauges**
am Ufer des Neuenburgersees. Angenehme und gesunde Lage. Familienleben. Prospekte zur Verfügung. Vorzügliche Referenzen in Basel selbst. [258] (H 1037 L) **J. Guinhard**.

Pension.

Frau Witwe **Jaunin-Anet** und ihre Tochter in **Villars-le-Grand** (Waadt) würden einige junge Fräulein, welche die französische Sprache zu erlernen wünschen, in **Pension aufnehmen**. Angenehmes Familienleben. Pension 55 Franken monatlich; Stunden u. Wäsche inbegriffen. (H 1038 L) [260]

Pensionat.

Herr **Subilia**, Pfarrer in **Moudon** (Waadt), nimmt noch **einige junge Töchter** auf, welche das Französische zu erlernen wünschen und ihre Erziehung beendigen wollen. Sprachunterricht. Musik. Malen. Haushaltung. Familienleben. Prospekte und Referenzen zur Verfügung. (H 1079 L) [261]

Mesdames **Delachaux**, Avenue de la gare 4, **Neuenburg** (Schweiz), nehmen eine beschränkte Anzahl (H 477 Y)

Pensionärinnen

auf Gesunde Lage in der Nähe des Kollegiums. Balkon. Garten. Pensionspreis jährlich Fr. 1200.—. Prospektus zur Verfügung. [245]

Pension.

Eine gute französische Familie, 10 Minuten von der Stadt wohnend, würde einige junge Töchter in Pension nehmen, wo dieselben gut Französisch erlernen könnten. Unterricht im Hause, sowie Gelegenheit, die höheren Schulen zu besuchen. Mässiger Preis. Empfehlungen von mehreren Basler Familien zur Verfügung. Man wende sich an (H 975 L) [244] **Mr. Fournage à Yverdon** (Vaud).

In einer ehrbaren Familie des Kantons Waadt nimmt man [243] (H 976 G)

junge Töchter

auf, welche die französische Sprache erlernen oder sich in derselben ausbilden und eine gute Primarschule besuchen wollen. Pensionspreis Fr. 400.— jährlich. Ausgezeichnete Gelegenheit, sich in den Hausarbeiten auszubilden. Stunden im Waschen von Weisszeug und im Zuschneiden. Familienleben. Für Anfragen wende man sich gefl. an **Mme. Mayer**, **Vallmand-dessous** (Kt. Waadt).

Töchter-Pensionat

von **Mme Bovet-Bolens**, Villa Vest Chirton Champel près **Genève**. Moderne Sprachen und andere Fächer. Familienleben. Bescheidene Preise. Ref. die Herren Bundesrat Deucher, Bern, Architekt Schmid-Kerez, Bahnhofstr. 14, und Pfarrer Kupferschmid, Fluntern-Zürich. [179] (H 346 X)

Ein junges, braves Mädchen, deutsch, französisch und etwas italienisch sprechend, sucht Stelle auf Ende März oder Anfang April als Zimmermädchen in ein ehrbares Privathaus in der Schweiz oder ins Ausland. [238]
Offerten gefl. an A S poste restante Lugano.

Lausanne. Höheres Töchterinstitut zur gründlichen Erlernung der französischen Sprache, Englisch-, Musik- und Mal-Unterricht im Hause. Prachtige und gesunde Lage. Mütterliche Pflege. Zahlreiche Referenzen im In- und Auslande. (Hc 606 L) [206] Ad. Madame **Künzli-Brossy**.

Kassierin,

intelligent und in jeder Beziehung bestens empfohlen, in ein hiesiges erstes Geschäft gesucht.
Offerten unter Chiffre **H F 241** an Haassenstein & Vogler.

Institut für moderne Sprachen und kaufmännische Korrespondenz.

Bitterlin, „Villa Mercuria“, **Lucens** (Canton de Vaud, franz. Schweiz) [248] (vormals Chalet de Lucens). (H 991 L)

Jungen Leuten, welche sich dem kaufmännischen Stande widmen wollen, bietet diese Anstalt ausgezeichnete Gelegenheit zur gründlichen und schnellen Erlernung der französischen, englischen, italienischen und spanischen Sprache. Aufnahme zu jeder Zeit. Prima Referenzen in ganz Europa. Ganz modern eingerichtetes Haus, Warmwasserheizung; Badezimmer etc. Prospekte zu Diensten.

Pensionat von Guillermaux in Payerne.

Gegründet 1867. — Erweitert 1890.
Erlernung des Französischen nach rascher und sicherer Methode. Englisch, Italienisch, Deutsch, Musik. Spezielle Vorbereitung auf das Bankfach, den Handel und besonders auf die Prüfung für das Post- und Telegraphenfach. Preis 60 Fr. per Monat. Zahlreiche Referenzen. Man verlange den Prospekt. (H 1017 L) [246] Der Eigentümer: **Jomini de Corges**, Oberlehrer.

Mädchenpensionat Münster (Berner Jura).

Geleitet von **Frauen Bichsel & Lanz**.

In diesem Institut finden junge Töchter, welche die französische Sprache erlernen und ihre Erziehung vervollständigen wollen, gute Aufnahme. Auch die englische, italienische und, wenn nötig, die deutsche Sprache, wie auch die weiblichen Handarbeiten, die Führung einer sorgfältigen Haushaltung wird gelehrt und Unterricht in allen Branchen des Studiums nach den speziellen Bedingungen des Programms und den gegenwärtigen Anforderungen erteilt.

Dieses Institut ist im Orte selbst in sehr gesundem Klima gelegen, und von einem grossen Garten umgeben, der zur Verfügung der Schülerinnen steht. Sehr niedriger Pensionspreis. Familienleben. Ausgezeichnete Referenzen. Für Prospektus und jede andere Auskunft wende man sich an **Madame Bichsel in Münster**. (H 40 J) [166]

Töchter-Institut Sublet-Lugrin in Lausanne.

— Gegründet 1866. —
Sorgfältige Ausbildung, freundliches Familienleben und prachtvolle, gesunde Lage. Für Prospekte wende man sich an **Herrn** oder **Frau Sublet-Lugrin in Lausanne** (Schweiz). [187] (H 440 L)

Pensionat Ray-Moser

in **Fiez bei Grandson**

könnte Ende April oder Anfang Mai wieder **einige Töchter** zur Erlernung der **französischen Sprache** aufnehmen. Gründlicher Unterricht, sorgfältige Behandlung, Familienleben, moderierte Preise. Nähere Auskunft erteilen auf Verlangen: Herr Pfarrer **Hottinger in Weisslingen** (Kt. Zürich), Herr **Geovanoli**, Pfarrer in **Malans** (Kt. Graubünden), **Marie Widmer**, Baumeister, Florastrasse, **Zürich**, Herr **Felix**, Lehrer am Gymnasium in **Bern**, Herr **Städler**, Pfarrer in **Lütisburg** (Kt. St. Gallen), Herr **Müller**, Ständerat in **Thünggen** (Kt. Schaffhausen), Herr **Britt**, Schulinspektor in **Frauenfeld**. (F 2221 Z) [218]

Grosse Ersparnis an Butter und Feuerungsmaterial! Kein lästiger Rauch und Geruch mehr!

Die Braunmehl-Fabrik

von **Rudolf Rist** in **Altstätten**, Kanton St. Gallen, empfiehlt **fertig gebranntes Mehl**, speziell für **Mehlsuppen**, unentbehrlich zur Bereitung schmackhafter Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Grosse Anstalten, Spitäler und Hoteliers sprechen sich über das Fabrikat nur lobend aus. — **Chemisch untersucht**. [3]

Überall zu verlangen!
In St. Gallen bei: **A. Maestranzi**, P. H. Zollikofer, z. Waldhorn, F. Klapp, Drog., Jos. Wetter, Jakobstr.; in St. Fiden bei: **Égger-Voit**, Joh. Weder, Langgasse.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

IM REICHE DES GEISTES.

Illustrierte Geschichte der Wissenschaften, gemeinverständlich dargestellt von **Karl Faulmann**. Mit 13 Tafeln, 30 Beilagen und über 200 Text-Abbildungen. Erscheint in 30 zehntägigen Lieferungen à 70 Cts. [143]

A. Hartlebns Verlag, Wien.

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer

Oberer Hirschengraben Nr. 3, Zürich.

Hiermit zeige ich den geehrten Damen ergebenst an, dass der **69. Kurs** am **19. Februar 1894** beginnt. (O F 9636) [225] Zugleich empfehle das von mir herausgegebene **Kochbuch**, elegant gebunden, zum Preis von 8 Fr. **Frau Engelberger-Meyer**.

Französische Sprache.

Fr. RoCHAT in Fleurier (Neuchâtel) würde einige junge Töchter in Pension aufnehmen, welche Französisch lernen wollen. Familienleben, freundliche Behandlung. Preis 50 Fr. per Monat. Referenzen **Herren Bourquin** und **Schmünzger**, Pfarrer in Fleurier. (H 347 X) [178]

Pension

für junge Töchter.

A. Goley, **Baulmes b. Yverdon** (Waadt).

Junge Töchter, welche ein korrektes Französisch erlernen wollen, finden freundliche Aufnahme u. reelles Familienleben, ausgezeichnete Fürsorge und ganz mütterliche Ueberwachung in einer guten Pension. Dieselbe ist in einer hübschen Ortschaft des Kantons Waadt und im Centrum einer angenehmen und gesunden Gegend gelegen. Pensionspreis Fr. 50.— monatlich, Stunden inbegriffen. Klavier. (Ausgezeichnete Lehrmethode, garantierter Erfolg.) Zahlreiche Referenzen von früheren Pensionärinnen. Man verlange Prospekte. [177]

Man wende sich gefl. an **Herrn A. Goley** oder **Herrn Pfarrer Logoz** in **Baulmes bei Yverdon**. (H 387 L)

Pensionnat de Demoiselles „Beau-Séjour“ à Neuchâtel de tout premier Ordre. Se recommande par des avantages nombreux et incontestables sur beaucoup d'autres pensionnats. (H 246 X) [173]

Melles Reymond,

Campagne d'Epenex près **Lausanne**, recevraient quelques jeunes filles de bonnes familles désirant se perfectionner dans les langues, les arts d'agrément, les ouvrages de sexe et le ménage. — Vie de famille. Références et prospectus. Prix modéré. (H 58 L) [165]

Familien-Pensionat

für junge Mädchen. (Hc 777 X)
Villa Mon Séjour, **Champel, Genève**.

Für Prospekte, nähere Auskunft, Referenzen etc. wende man sich gefälligst an die Vorsteherin **J. C. Graf**. [242]

Pension.

Mad. Petitmaitre-Roulet, **Yverdon**

(Waadt) würde zwei **junge Töchter**, welche die französische Sprache zu erlernen wünschen, in Pension nehmen. Gelegenheit für Schulbesuch oder Unterricht im Hause, je nach Wunsch der Eltern. Referenzen. [209]

Mad. Biedermann, Klaragraben 65, **Basel**.

Kurhaus Bocken

Horgen a. Zürichsee.

Erholungsstation

vorzogl. bei Asthma, Nervosität, Anämie etc. [183]
Das ganze Jahr offen.
Th. Schweizer, Propr.

Töchterinstitut

Mauerhofer-Morel, Petit Château, **Lausanne**.

Stunden in der Anstalt. Praktischer und gewissenhafter Unterricht im Französischen, Deutschen, Englischen, Italienischen, in der Musik und Malerei. Frauenarbeiten. Prospekt und Referenzen zur Verfügung. (H 506 L) [208]

In einer achtbaren Familie der franz. Schweiz würde man einige **junge Mädchen in Pension** nehmen zur gründl. Erlernung der franz. Sprache, feiner Handarbeiten und des Haushaltes, wenn es gewünscht wird. Christliches Familienleben, gesunde, reichliche Nahrung und mütterliche Pflege sind zugesichert. Pensionspreis 650 Fr. jährlich. Klavier. Beste Referenzen von Eltern früherer Pensionärinnen. Für näheres wende man sich gefälligst an **Mme Vve Fivaz Rapp**, Kasinostrasse, **Yverdon** (Waadt) und an **M. Schlaepfer-Zürcher**, **Trogen**. In der gleichen Haushaltung würde man ein Mädchen aufnehmen, die nur die Hälfte zahlt, dafür aber in der Haushaltung helfen würde und das Kochen erlernen könnte. [228]

Töchter-Pensionat

Villa Le Bosquet, Yverdon.

Mme. **Sentenac** nimmt eine gewisse Anzahl junger Töchter in Pension auf. Sorgfältige Erziehung und Unterricht. Mässige Preise. Familienleben. Prospectus und gute Referenzen zur Verfügung. Es werden auch Töchter angenommen, welche die Kurse der höheren Schulen zu besuchen wünschen. (H 346 L) [232]

— Töchter-Pensionat — in Bevaix (Neuenburg)

von Herrn und Frau Jeanneret-Humbert.
Staats-Diplome.
Vorteilhafte Preise. Prospectus gratis.
234] **Vorzügliche Referenzen.** (H 1382 Y)

Pensionnat de jeunes filles.

Maison et installations modernes, véranda. Enseignement des **principales langues, piano, Cours culinaires et de tenue de maison.**
Prix modérés. [247]
Prospectus gratis et franco.

A. Leibbrand,
Chn. Rieu, Florissant,
(H 784 X) **Genève.**

Töchter-Pensionat

Lonay am Genfersee (Schweiz).
Familienleben. Unterricht in allen Fächern der franz. und engl. Sprache. Musik und Zeichnen. Mässiger Preis. Ref. Bern: Mme. Ruchonnet, Laupenstr., Mme. Müller, 2 rue de la Justice. Zürich: Melle. Preiswerk, 35 Sihlstr. — Nähere Auskunft Melle Ogiz, Lonay. (H 683 L)

LAUSANNE. Töchter-Pensionat,

gegründet 1878.

Mmes **STEINER.**

231] Villa Mon Réve. (H 785 L)
Pensionnat (H 987 L) [259]

de jeunes demoiselles
Les Bergières, Lausanne.
Education et instruction très soignées. Excellentes références.
Directrice: Mlle. C. Weuve.

Familien-Pensionat.

Mdes **Cosandier, Landeron** (Neuchâtel).
Prächtige Lage. Studium der franz., engl. und ital. Sprache, der Musik.
Referenzen: **Frau Conrad, Limmatstrasse 93, Zürich III.** (Preis Fr. 600 per Jahr.) Prospekte und Ansicht des Pensionates zu Diensten. (O P 9793) [276]

Pensionnat de jeunes filles

tenu à **GENÈVE, 12 rue de Candolle**

par **Melles Guillaume.**

Belle situation, logement salubre, ressources intellectuelles nombreuses, éducation soignée embrassant toutes les branches de l'activité féminine.
Pour prospectus et renseignements s'adresser aux directrices. (H 915 X) [275]

Mädchen-Pensionat

Fornachon in La Mothe

bei Yverdon, Franz. Schweiz.

Gegründet 1872.

Gediegener Unterricht im Französischen, Englischen, Musik, Zeichnen, Malen, Handarbeiten und allen Wissenschaften. Engl. Lehrerin. Sorgfältigste Pflege bei mässigem Preise. Beste Referenzen aus ganz Deutschland, England und der Schweiz. Prospekte auf Wunsch. (H 1182 L) [254]

Töchterpensionat in Biel.

Töchter, welche die hiesige **Fortbildungs- und Handelsklasse** zu besuchen wünschen, finden bei Unterzeichnetem gute Aufnahme. — Familienleben. — Mässige Preise. — Ausgezeichnete Gelegenheit zum Studium der modernen Sprachen und der Handelswissenschaften. Man verlange Programm und Prospectus. [164]

Georges Zwickel-Welti, Schuldirektor, Biel.

PENSION DU RUBLY

Mlle. **LINA DOLDER, propriétaire**

(Alp. Vaudoises) **ROUGEMONT (Suisse)**

Ouverte du 15 Mai au 1 Octobre.

Situation magnifique. — Air salubre. — Forêts. — Excursions variées dans l'Oberland et la Gruyère. — Postes, Télégraphe. — Prix modérés. (H 1039 L) [253]

Töchterpensionat Gilliard Massou

in Fiez bei Grandson (Waadt).

Sorgfältige Erziehung und Unterricht. — Familienleben. — Gesunde Luft und gute Verpflegung. — Mässiger Pensionspreis. — Prospectus steht zur Verfügung. Ref.: Herr **Kählin, Schulrat, St. Gallen.** (H 1185 L) [255]

Golliez' Blutreinigungsmittel

oder

eisenhaltiger grüner Nusschalensirup

bereitet von **Fried. Golliez**, Apotheker in Murten. Ein 20jähriger Erfolg und die glänzendsten Kuren berechtigen die Empfehlung dieses energischen Blutreinigungsmittels als vorteilhaften Ersatz für den Leberthran bei **Skrofeln, Rhachitis, Schwäche, unreinem Blut, Ekzemen, Flechten, Drüsen, Hautausschlag, rotem und aufgetriebenem Gesicht** etc. Golliez' Nusschalensirup wird von vielen Ärzten verschrieben und ist angenehm im Geschmack, leicht verdaulich und ohne Ekel oder Erbrechen zu erregen.
Ausgezeichnetes Stärkungsmittel bei allen **schwächlichen, hinfälligen, blutarmen, bleichsüchtigen, an Skrofeln oder Rachitis leidenden** Personen.

Um Nachahmungen zu verhüten, verlange man ausdrücklich **Golliez' Nusschalensirup**, Marke der zwei Palmen. In Flaschen von Fr. 3. — und Fr. 5. 50, letztere für die Kur eines Monats reichend.
Depots in allen Apotheken und Droguerien. [29]

Unentbehrlich für jeden Haushalt sind Phönix-Holz- und Kohlenanzünder.

Kein Petrol mehr! Pakete von 60 Stück für 35 Cts. in Spezialehandlungen, Konsumvereinen etc. erhältlich. Wiederverkäufer gesucht. Muster und Preis-Courant gratis. (H 2500 G) [12] **Fabrik Th. Schlatter, St. Gallen.**

BÜNDNER CHOCOLADE von
in Originalpaketen von
1/2 lb à 80 Cts
MÜLLER & BERNHARD
CACAO & CHOCOLADENFABRIK
überall zu haben
[170] (M 10362 NZ)

Stets frisch geräucherte

Rippli und Laffli

mild gesalzen und ohne Salpeter. **Ochsenfleisch** (Cornedbeef), **Schweinszungen, Ochsenzungen, Schinken, Schweinspresskopf** in Büchsen von 1 bis 3 Pfund englisches Gewicht. **Sardinen, Thun, Salm, Hummer.**

(H Y) **Sommer & Waeber in Bern,**
Alleinvertreter der rühmlichst bekannten Konservfabrik
Armour Peeking & Comp. [215]

Der ächte EISENCOGNAC GOLLIEZ

seit 18 Jahren das anerkannt beste Eisenpräparat
ist ärztlich empfohlen gegen:

**Bleichsucht
Blutarmut
Appetitlosigkeit
Magenkrämpfe
Migräne
Nervenschwäche
Schlaflosigkeit
Schwere Verdauung**



Schutzmarke.

**Ausgezeichnetes
Stärkungsmittel**
Allen durch schwere Arbeit,
übermässiges Schwitzen,
Ausschweifungen etc.
Leidenden empfohlen.
**Leicht verdaulich
und Zähne nicht angreifen d.**

An allen Welt- und internationalen Ausstellungen prämiert. Nur ächt in Flacons zu Fr. 2.50 und 5. — mit der Marke der 2 Palmen. Fälschungen weise man zurück. Depots:

In allen Apotheken und Droguerien. [266]

Bitte an Menschenfreunde!

Welche edelgesinnte, christliche Familie wäre genehmer, von einer ins Unglück gekommenen Frau mit 3 Kindern ein 4 Wochen altes Mädchen an Kindesstatt oder gegen geringe Entschädigung anzunehmen? [277]

La famille d'un magistrat suisse qui habitera sous peu Lausanne, recevra **quelques jeunes filles** en pension. Soins maternels. Leçons de français, anglais, piano, dessin et peinture. (H 1248 L) [252]
Références à disposition.

Ad. H. Capt, Solliat (Vaud).

Institution de jeunes gens La Villette, Yverdon.

Langues modernes et branches commerciales. Références à disposition. Pour programme et renseignements, s'adresser au Directeur (H 1239 L) [251] **M. Ch. Vodoz.**

Am Genfersee!

In einer achtbaren Familie werden **zwei Knaben** aufgenommen, um die französische Sprache zu erlernen, gute Sekundarschule, Familienleben, mässiger Preis. Referenzen zur Verfügung.
Sich zu wenden an **Pierre von Arx, Cully, Waadt.** (H 1069 L) [256]

Madame Besson Favre in **Echallens** (Waadt) würde [257]
2 oder 3 junge Töchter

welche die französische Sprache zu erlernen wünschen, in Pension aufnehmen. Gute Sekundarschule in der Ortschaft. Auf Verlangen Klavierstunden. Für Auskünfte wende man sich an Hrn. Pfarrer **Aurbourg in Echallens.** — Gleiche Person sucht noch den Tausch zweier Töchter in gute Familien. (H 1013 L)

Pension.

Eine Familie der franz. Schweiz nähme einige junge Mädchen in Pension. Französisch- und Musikstunden im Hause. Familienleben und mütterliche Pflege zugesichert. Für Referenzen wende man sich an Mme. **Bickel-Funk in Wädenswil** bei Zürich. (H 608 J) [250]

Montreux.

Eine Familie wäre geneigt, eine junge Tochter in Pension zu nehmen. Unterricht im Französischen und Klavierspiel, von der Tochter der Familie erteilt (Lehrerin). Adresse: Mlle Dupertuis, Villa Riant-Site. (Hc 309 M) [235]

Gegen Husten und Heiserkeit
PÂTE PECTORALE
fortifiante
von **J. Klaus**
in Locle
Schweiz.
In allen Apotheken zu haben.
[54] (H 7100 J)

Eicheln- Kaffee

hergestellt auf eigenem Dörrapparat und Mühle, verkaufen zu billigem Preise [44]

Baumgartner & Cie.,
6 Multergasse Multergasse 6,
St. Gallen.

SUPPEN
MAGGI
WÜRZE [82]

Keine Blutarmut mehr!

Natürlichstes, nachhaltig wirkendes, billigstes und für den Magen zuträglichstes Mittel gegen Blutarmut ist nach dem Urteil medizinischer Autoritäten

Luftgetrocknetes Ochsenfleisch.

Stetsfort in vorzüglichster Qualität vorrätig bei

(H 1780 Ch) 15
Th. Domenig, Chur.



[26]



Ceylon-Tea,

sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig und haltbar,
pr. engl. Pfd. Originalpackung: pr. 1/2 kg.
Orange Pekoe . . . Fr. 5.—, Fr. 5. 50,
Broken Pekoe . . . 4. 25, „ 4. 50,
Pekoe . . . 3. 75, „ 4.—,
Pekoe Souchong . . . 3. 75, „ 3. 75,

China-Tea,

beste Qualität, Souchong Fr. 4.— pr. 1/2 kg.
Kongou „ 4.— „ 1/2 „

Ceylon-Zimmt,

echter, ganzer oder gemahlener, 50 gr. 50 Cts., 100 gr. 80 Cts., 1/2 kg. Fr. 3.—.

Vanille,

erste Qualität, 17 cm. lang, 40 Cts. das Stück.

Muster kostenfrei. Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer.

Carl Osswald,

Winterthur. [6]



Hunzikers

Kaffee-

Surrogat.

Schutz-Marke.

BESTER Gesundheits-Kaffee-Zusatz.

Weissstickereien

schmale und breite Bänder, mit Seiden bestickte Schürzen von 2—10 Fr., hält zum Detailverkauf und zum Versand auf Lager

J. Engeli, Neugasse 25, St. Gallen. [180]

Blütenhonig

eigener Zucht, von feinstem Aroma, in Büchsen von 1 Kilo zu Fr. 2. 70, von 2 1/2 Kilo zu Fr. 6.— franko gegen Nachnahme empfohlen

Friedr. Merz, Bienenzüchter, Seengen (Aargau). [5]

Für Familien! Wer

garantiert echte, reine Malaga-, Madeira- und sonstige Südweine billigst zu beziehen wünscht, verlange die Preisliste von

Carl Pfaltz, Basel,

Südwein-Import- und Versand-Geschäft. Sortierte Probekistchen von 3 ganzen Flaschen für Fr. 5. 30 franko durch die ganze Schweiz. [9]

Bücher Schneider-Akademie.

Praktische und theoretische Fachlehranstalt für Damen- und Wäscheschneiderin von Schweizerinnen Bichsel, Büchli, Lindenhof 5.

Gegründet 1882, über tausend Schülerinnen ausgebildet.

Ausgebildet als Directrice.

1. An der grossen Berliner Schneider-Akademie zu Berlin nach der verbesserten und vollkommensten Methode des verstorbenen Direktors KUHN.
2. An der preisgekrönten Hirschschen Schneider-Akademie zu Berlin.

Ausgebildet als Lehrerin.

3. Nach dem alten System KUHN der grossen Berliner Schneider-Akademie zu Berlin.
4. Nach dem k. k. privilegierten System SCHACK in Wien.
5. Nach dem System für wissenschaftliche Zuschneidekunst von H. SHERMANN in Berlin. [11]

Der Unterricht wird speciell nach den unter Nr. 1 und 2 bezeichneten weltberühmten Systemen erteilt.

Einziges Fachlehranstalt in der Schweiz, deren Forscherinnen eine so vielseitige praktische und theoretische Ausbildung genossen.

Damen- und Wäscheschneiderei

beginnen am 1. und 15. jeden Monats. Ausbildung zu Directricen, Schneiderinnen, sowie für den Hausbedarf.

Ein Kurs inf. Aufschneiden dauert 3 Monate, Aufschneiden allein 2—3 Wochen. Gebühr Fr. 30.
Die Schülerinnen können auch ihre eigenen Kleider und solche für Angehörige anfertigen und wird für tadelloste Sitz jedes dieser Kleidungsstücke garantiert.

Anfertigung von Sommer- und Confection unter Garantie für tadelloste Sitz. Für automatische Einrennung einer Taille. Pariser, Wiener und Berliner Modejournalale. Schnittmuster in allen Grössen, sowie nach Mass.

DIE DAVIS

Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich):
A. Rebsamen,
Nähmaschinen-Fabrik in Rütli (Kanton Zürich).
Einzigere Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich:
Herrmann Gramann,
Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich. [2]

DIE DAVIS

Bei **Hautkrankheiten, Ausschlägen** [46]

jeder Art haben sich die **Dr. med. Smidschen Flechtenmittel**, bestehend aus Salbe Nr. 1 u. 2, und Blutrreinigungspillen, als ebenso wirksam wie unschädlich bewährt und zwar Salbe Nr. 1 bei **nässenden Flechten, Ekzemen, Bläschen, Juckausschlägen, Gesichtsausschlägen, Knötchen, Fussgeschwüre, Salzfuss, Wundsein, Wunden, Hautunreinigkeiten** etc., — Salbe Nr. 2 bei **trockenen Flechten, Schuppenflechten, Psoriasis, Kopfgrind** etc.

Durch den gleichzeitigen Gebrauch von Salbe und Blutrreinigungspillen wird der Ausschlag beseitigt und das Blut gereinigt. 1 Paket, enthaltend 1 Topf Salbe und 1 Schachtel Blutrreinigungspillen, kostet Fr. 3. 75. Haupt-Depot: P. Hartmann, Apotheke Steckborn. Depots: St. Gallen: Apoth. C. F. Hausmann, C. F. Ludin, Löwenapotheke; Buchs: Apoth. J. Brand; Ebnat-Kappel: Apoth. Siegfried; Flawil: Apoth. H. Saupé; Rapperswil: Apoth. Heibling; Basel: Alfr. Schmidt, Greifen-Apoth., Hubersche Apoth., Th. Bühler Hagenbachsche Apotheke; Aarberg: Apoth. H. Schäfer; Biel: Apoth. Dr. Bühler; Pruntrut: Apoth. Gigon; Delsberg: Apoth. Dr. Dietrich, Apoth. E. Fenne

Toilette-Geheimnis.

Das einzig reelle Schönheitsmittel, welches die Haut von **Sommersprossen, Leberflecken, Spröde und Röte** im Gesicht und an den Händen und **sonstigen Mängeln** befreit, ist: [130]

Bergmanns Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co.,**
Dresden und Zürich.

Man achte auf obige Firma und Schutzmarke: Zwei Bergmänner. Es existieren bereits wertlose Nachahmungen. Preis à St. 75 Cts.

Grösstes Bettwarenlager der Schweiz
gegründet 1866 **J. F. Zwahlen, Thun.** gegründet 1866

Versende franko durch die ganze Schweiz gegen Postnachnahme: [263]

Zweischläfige Deckbetten, mit bester Fassung und 7 Pfund sehr feinem Halbflaum, staubfrei und gut gereinigt, beste Sorte, 180 cm lang, 150 cm breit, Fr. 22	
Zweischläf. Hauptkissen, 3 Pfd. Halbflaum, „ „ 120 „ „ 60 „ „ „ 8	
Zweischläf. Unterbetten, 6 „ „ 190 „ „ 135 „ „ „ 19	
Einschläfige Deckbetten, 6 „ „ 180 „ „ 120 „ „ „ 18	
Einschläf. Hauptkissen, 2 1/2 Pfd. „ „ 100 „ „ 60 „ „ „ 7	
Ohrenkissen, 1 1/2 „ „ 60 „ „ 60 „ „ „ 5	
Zweischl. Flaumdeckbetten, 5 Pfd. sehr feiner Flaum 180 „ „ 150 „ „ „ 31	
Einschläfige Flaumdüvel, 3 „ „ 152 „ „ 120 „ „ „ 22	
Kindsdeckbetti, 3 „ Halbflaum 120 „ „ 100 „ „ „ 9	
Kindsdeckbetti, 2 „ „ 90 „ „ 75 „ „ „ 6	

Schr guter Halbflaum, pfundweise à Fr. 2. 20, hochfeiner Flaum, pfundweise à 5 Fr.

Ein feines **Detailgeschäft**
(vorzugsweise Damenartikel), welches sich an bester Lage und in ausgezeichnetem Gange befindet, ist unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**
Reflektanten wollen sich sub Chiffre A 270 Q an Haasenstein & Vogler, Basel, wenden. [219]

Geflügel, frisch fettos geschlachtet,
3—4 Suppenhühner . . . Fr. 7. 80
3 Kapuzinen . . . 7. 50
1 Bratgans, komplett . . . 6. 85
Liefer porto- und emballagefrei p. Nachn.
1933
Mich. Rapp, Stryj (Galizien).

Schnellglanzwische von **SUTER-KRAUSS & CO.**
als das beste Fabrikat bekannt.
SOBERHOFFEN, Thurgau.
Sofortiger Glanz.
Grösster Fettgehalt. [28]

Blüten-Begonien-Knollen, in prächt. Farben, durch ihre Schönh. weltb. Blumen bis 16 cm Durchm. Ab jetzt in Töpfe ges. blühen von Mai bis Novbr. 10 St. Mrk. 2,50 nebst Anw. **E. Berger, Kötzschenbroda.** (Dr à 392) [237]

Die HH. Aerzte
empfehlen jetzt meist nur noch die so allgemein beliebte Mufflers **sterilisierte Kindernahrung** in Glasflaschen. (H 274 Q)
D R-P. 66767.
Zum Entwöhnen, überhaupt zum Aufziehen kleiner Kinder, ist diese Nahrung besser als Kuhmilch allein oder andere Nährmittel. [27]
In vielen Spitalern und Kliniken auch für Magenranke im Gebrauch.
Flasche Fr. 1. 50 in allen Apotheken oder durch das Generaldepot der Schweiz: **Th. Bühler** (Hagenbachsche Apotheke), Basel.

Für 6 Franken
versenden franko gegen Nachnahme **btt. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen** (ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [133]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Die
weissen durch Erfüllung entfehlen der Entzündungen können leicht verhütet werden, wenn sofort ein geeignetes Hausmittel angewendet wird. Der **Anter-Bain-Expeller** hat sich in solchen Fällen als die **beste Einreibung** erwiesen und vielfach bewährt. Er wird mit gleich gutem Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, Influxen, als auch bei Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Hüftweh** usw. gebraucht und **ist** deshalb in fast jedem Hause zu finden. Das Mittel ist zu 1 und 2 Frs. die Flasche in den meisten Apotheken zu haben. Da es minderwertige Nachahmungen giebt, so verlange man ausdrücklich **Wichters Anter-Bain-Expeller.** [194]